

## „Liebestrank“ verzaubert in Sinsteden

Donizettis „Der Liebestrank“ wurde als Open-Air-Oper in Sinsteden aufgeführt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Kreiskulturzentrum Sinsteden und dem Kulturamt der Gemeinde Rommerskirchen. Das Ensemble begeisterte.

VON KLAUS NIEHÖRSTER

**SINSTEDEN** Zu Gast waren nicht die New Yorker Metropolitan Opera (Met) und die Mailänder Scala, auch nicht die Düsseldorfer Deutsche Oper am Rhein. Es war ein kleines, aber feines Ensemble, welches in Sinsteden für wahre Begeisterungstürme sorgte. „Hören und genießen Sie diese Musik“, so stimmte Moderatorin Désiree Brodka die zahlreichen Besucher unter der Remise ein.

Gespielt wurde an diesem sonnigen Abend das Meisterwerk des italienischen Komponisten Gaetano Donizetti: „L'elisir d'amore“ läuft von jeher der Ruf voraus, eine der weltweit meistgespielten Opern der Musikliteratur zu sein. Geradezu exaltierte Lobeshymnen folgten der Mailänder Uraufführung. Und noch heute beilen sich die Rezensenten, der wunderbar gelungenen Opera buffa Leichtfüßigkeit und unerschöpflichen Einfallsreichtum zu bescheinigen. Dafür mag die märchenhafte Handlung sorgen, doch viel eher sind es die in diesem Musiktheater die eindeutig im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehenden prächtigen Klänge.

Eine große Besetzung hätte der enge Raum unter der Remise nicht hergegeben. Aber so waren die Besucher ganz nahe an der sparsam ausgestatteten Bühne und lauschten den mit Witz gewürzten Überleitungen der Moderatorin. Vor allem fühlten sie sich gut unterhalten.

Sopranistin Anna Moog, Geigerin, gab die nicht nur stimmlich sehr attraktive Adina, Jakob Kleinschmit, Tenor aus Würzburg, sang den Nemorino, die Niederländerin Zinzi Frohwein, Sopran, hatte den Part der Giannetta. George Gamal, Bariton, mimte den Belcore, und Agris Hartmanis, Riga, hatte mit seinem fülligen Bassbariton die Rolle des Dulcamara übernommen. Ihnen zur Seite stand ein vierköpfiges Streichquartett. Dirigiert wurde das Stück von Alexander Steinitz. Gastgeberin Kathrin Wappen-



Die Oper „Der Liebestrank“ von Donizetti mal anders im Kulturzentrum Sinsteden.

FOTO: JUDITH MICHAELIS

schmidt, versäumte es nicht, die gute Organisation des Abends durch die Gemeinde Rommerskirchen und dem Sinstedener Kulturzentrum hervorzuheben. Und auch die vielen, den kostenlosen Konzertabend ermöglichenden Sponsoren wurden nicht vergessen. „Jetzt ist was los im Baskenland“, stimmte die Moderatorin auf die beiden Akte ein. Auch das Publikum wurde aufgefordert, interaktiv tätig zu werden und nachhaltig dem armen Nemorino (ein „Niemand“) unter die Arme zu greifen. Denn dieser Bauernjunge ist unsterblich in die schöne und betuchte Gutsbesitzer Tochter Adina verliebt. Ein Liebestrank soll es richten, damit die Schöne nicht zum auftrumpfenden Soldaten Belcore abdriftet und ihn auf der

### INFO

#### Opern-Abend im Kulturzentrum Sinsteden

**Veranstalter** Präsentiert wird diese „Opera Buffa“ in Zusammenarbeit des Kreiskulturzentrums Sinsteden und dem Kulturamt der Gemeinde Rommerskirchen.

**Inszenierung** Die Oper „L'elisir d'amore - Der Liebestrank“ von Gaetano Donizetti wurde von dem musikalischen Team des Projektes „Music To Go“ inszeniert. Einem Verein, der auf die Pflege und Förderung von Musik, Kunst und Kultur setzt.

Stelle heiratet. Wechsel der Gefühle von himmelhoch jauchzend bis zu zu Tode betrübt gehören in dieser Oper dazu. Und auch wenn der für gerade einmal für einen Scudo vom Wanderhändler Dulcamara erworbene Liebestrank in Wirklichkeit süffiger Bordeaux ist, erfüllt er letztlich seinen Zweck. Adina bekommt ihren Nemorino und umgekehrt. Das ist so unwahrscheinlich wie ergötzlich mitzuerleben und entwickelt sich mit zunehmender Dauer zu einem Mordsspaß. Es soll eben einfach so sein. Und die Kenner warten auf den Moment der Oper und bekommen ihn. Und das ist die in tiefer Betrübniß gesungene Arie des Nemorino „Una furtiva lacrima“. Bei diesem mit äußerster Brillanz von Jakob Kleinschrot ge-

sungenen „Eine verstoßene Träne“ gingen die Herzen auf und lauschten alle, aber auch wirklich jeder und jede auf die mitreißende Solopartie. Und es zeigte sich, dass der Komponist dramaturgisch äußerst geschickt, seine beste Notensetzung ans Ende platziert hatte.

Sänger, Sängerinnen und Streicher sangen sich mit zunehmender Dauer frei. Die Remise wurde kurzerhand in einen Konzertsaal verwandelt. Abschließend wurde aus dem anfangs verheißenen Espresso also mindestens ein genüsslich zu schlürpfender Doppio. Wer jetzt meint, etwas verpasst zu haben: am 7. August kann der Liebestrank noch einmal eingesehen werden: 16 Uhr 30 auf dem Rathausplatz Kaarst-Büttgen.

## Polizei entdeckt Drogen-Küche in Rommerskirchen

**ROMMERSKIRCHEN** (kiba) In der Nacht zu Mittwoch, 3. August, erhielt die Polizei Hinweise auf zwei auffällige Personen an der Kapellenstraße in Rommerskirchen und rückte aus. Die beiden besagten Personen luden mitten in der Nacht Drogen in ein Auto und wurden dabei erwischt. Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs sowie des angrenzenden Hofes konnten die Beamten Cannabispflanzen in unterschiedlichen Wachstumsphasen, Bewässerungs- und Beleuchtungsanlagen sowie eine Küchenzeile mit Glas Kolben sichergestellt werden, die zur Herstellung von Amphetaminen dienen könnten.

Die „Betreiber“ des Hofes, ein 35-jähriger Mann sowie eine 39-jährige alte Frau aus Rommerskirchen,

wurden vor Ort widerstandslos festgenommen. Nach Informationen der Redaktion haben die beiden Tatverdächtigen (mindestens) zwei Kinder und seien in der Gemeinde bereits einigen Menschen bekannt. Die Kinder hätten sich während der Durchsuchung der Beamten nicht auf dem Gelände befunden.

Wegen des Verdachts der illegalen Herstellung und Zubereitung von Cannabis leiteten die Ordnungshüter ein Strafverfahren gegen beide Tatverdächtige ein. Laut Polizei handelt es sich um eine Herstellung „in nicht geringer Menge“. Weitere Informationen sind noch nicht bekannt. Die weiteren Ermittlungen in dem Fall übernahm das Kriminalkommissariat 12 der Polizei im Rhein-Kreis Neuss.



In diesen Räumen wurden vermutlich Drogen hergestellt. Gegen die Tatverdächtigen läuft nun ein Strafverfahren.

FOTO: POLIZEI

## Kinder bauen in Gierath ihre eigene Stadt

Auf dem Bauspielplatz wird bis Freitag fleißig gearbeitet. 66 kleine Handwerker haben ordentlich zu tun.

VON URSULA WOLF-REISDORF

**GIERATH** Auf dem Bauspielplatz geht's kreativ zur Sache. Da wird geschleppt und gehämmert. Die Kinder tragen Basecaps, festes Schuhwerk und Arbeitshandschuhe. Es läuft Musik, vereinzelt spenden Bäume oder mobile Pavillons Schatten. Alle sind mit Feuereifer dabei.

Zu ihnen gehört Elias (13), der gerne ein zweistöckiges Haus bauen möchte. Emilio (9) und Mila (8) sind mit ihm im Einsatz. Luisa (9) hämmert die Nägel in den Boden, der aus Paletten gefertigt wird. „Die Kinder haben hier die Möglichkeit sich auszuprobieren und im Team zu arbeiten“, erklärt Andreas Bendt vom Kreisjugendamt.

Insgesamt 66 Kinder zwischen sechs und 14 Jahren werden am Bauspielplatz, den das Kreisjugendamt organisiert, eine Woche lang zu Handwerkern. Auf der Wiese neben dem Jugendheim in Gierath an der Schulstraße zimmern die Teilnehmer in Kleingruppen bis Freitag ihre eigenen Holzhütten zusammen.

Zu Beginn hatten die Gruppen selber überlegt, was und wie sie bauen werden. Das Rohmaterial lieferte die Entsorgungsgesellschaft Niederrhein (EGN). Für Erfrischung sorgt die Wasserbar der Kreiswerke. „Die Voraussetzungen hier sind einfach fantastisch“, freut sich Bendt, dessen Sohn Simon (11) mit dabei ist und der gerne selber im Anschluss



Gemeinsam bauen die Kinder ihre eigene kleine Villa. Auf dem Bauspielplatz in Gierath gibt es allerhand zu tun.



Insgesamt sind 66 Kinder bei der Aktion des Kreisjugendamtes mit von der Partie.

FOTOS (2): W. WALTER

„Teamer“ werden will. Schließlich ist der Bauspielplatz schon zum vierten Mal an dieser Stelle präsent. Das Ferienangebot wird sehr gut angenommen. Ganz kurzfristig kamen Betreuer dazu, ohne die das Ferienangebot nicht in der Größe laufen könnte. „So konnten Kinder, die auf der Warteliste standen, dazu kommen und sich jetzt bei der Arbeit im Freien und Spielen austoben“, erzählt Andreas Bendt. „Nicht alles, was in der Pandemie aus der Not entstanden ist, war schlecht“, erzählt Bendt weiter. Durch Corona hatte das Team, zu dem mittlerweile 14 Ehrenamtler gehören, in Gruppen rotiert. Dabei ging es um Abstände. „Das haben wir behalten“, erzählt der Jugendpfle-

ger. Denn die Erfahrung zeige, dass Kinder zwischen sechs und sieben nicht den ganzen Tag hämmern und sägen wollen. Da sei Abwechslung angesagt.

Wer genug gebaut hat, kann dann auf dem Vorplatz des Jugendheims auf die Hüpfburg gehen oder sich dem „Freien Spiel“ widmen. Fußball ist auf der Wiese hinter dem Jugendheim möglich oder Basteln im Jugendheim, wo mittags eine warme Mahlzeit vom „Buffetzauber“ angeboten wird.

Zuvor lief die Aktion über die Pfarre Gierath. Viele Kinder und Betreuer halten ihm die Treue. Die meisten kommen aus dem Ort Gierath und den Dörfern der Umgebung. Einige aus Glehn und Korschenbroich.

## Betriebstag im Feldbahnmuseum in Oekoven

**OEKOVEN** (NGZ) Am Sonntag, 7. August, herrscht im Feldbahnmuseum in Oekoven wieder reger Betrieb, denn das Museum öffnet zum vierten Mal in diesem Jahr seine Tore. Das Museum ist geöffnet und Dieselloks werden die stündlichen Besucherzüge ziehen und auch andere Lokomotiven sind in Betrieb. Die Diesellok Nr. 29 fährt mit ihrem Personenzug stündlich ab 10.30 Uhr an der Museumshalle ab.

Es werden auch Güterzüge aus historischen Fahrzeugen unterwegs sein. Eine Freude für Kinder dürfte die Kindereisenbahn vor dem Biergarten sein, die bei den kleinen Gästen stets sehr beliebt. Die Bahn dreht ihre Runden direkt vor dem Garten. Im Bistro 600 wird für das leibliche Wohl gesorgt mit herzhaften Speisen, hausgemachtem Kuchen und Getränken zu „familienfreundlichen Preisen“. „Die Vereinsmitglieder betreiben das gesamte Museum ehrenamtlich und freuen sich, am Sonntag viele Gäste begrüßen zu dürfen“, heißt es.

## Jüchenerin erhält Gründerstipendium

**JÜCHEN** (NGZ) Die Jury des Gründungsnetzwerks Rhein-Kreis Neuss/Kreis Viersen hat das Gründerstipendium des Landes NRW an eine Jüchenerin vergeben: Sarah Sorhagen bringt mit ihrem Unternehmen „FemPowerMentoring“ weibliche „Mentees“ – also Frauen, die ein Mentoring in Anspruch nehmen – mit Mentoren aus den unterschiedlichsten Branchen zusammen. Darüber hinaus wird auch kleinen und mittelständischen Firmen die Möglichkeit geboten, potenzialstarke Mitarbeiterinnen zu fördern und an ihr Unternehmen zu binden.

Das Gründerstipendium NRW eröffnet die Chance, innovative Geschäftsideen auf den Weg zu bringen und beinhaltet unter anderem ein monatliches Stipendium in Höhe von 1000 Euro für maximal ein Jahr. Die nächste Jurysitzung findet im Oktober an. Infos gibt es beim Rhein-Kreis unter 02131 9287512.